

Alle Hoffnungen richten sich auf 2022

Mitgliederversammlung des Fördervereins „Freunde der Opern Akademie“ im Gartensaal

Bad Orb (ez). Das Hygienekonzept war gut durchdacht, und die Mitglieder brachten negative Testbescheide oder Nachweise mit, dass sie bereits zweimal geimpft worden waren, sodass einer Mitgliederversammlung des Fördervereins der „Freunde der Opern Akademie Bad Orb“ im Gartensaal der Bad Orber Konzerthalle nichts im Wege stand.

Gerhard Heim (Kuratoriumsvorsitzender) zeigte sich erfreut, den Mitgliedern wieder einmal in die Augen sehen zu können. Unter den Anwesenden begrüßte er besonders den Kammersänger Carlos Krause, Ehrenbürger der Stadt Bad Orb und ein Urgestein der Opern Akademie, sowie Altlandrat Karl Eyerkauf. Heims Dank galt vielen Unterstützern der Bad Orber Sommeroper, darunter die Stadt Bad Orb mit Bürgermeister Roland Weiß, die Bad Orb Kur GmbH mit dem Geschäftsführer Dr. Dirk Thom, die VR Bank Bad Orb-Gelnhausen mit dem Vorstandssprecher Thomas Reinhard und der Haustechnik der Konzerthalle Jens Kortd. Heim bedauerte, dass die geplante Sommerop(ette) „Die Fledermaus“ sowohl für 2020 als auch für 2021 habe abgesagt werden müssen, nachdem Corona wie ein Tornado die Welt verändert habe. „Freuen wir uns auf 2022. Wir werden etwas Gutes planen, der jeweiligen Situation geschuldet.“

Opernträume im Sommer

„Freuen wir uns auch auf die „Opernträume“, ergänzte die Vorsitzende des Fördervereins, Prof. Dr. Karin Metzler-Müller. Als 35. Opern Akademie sind für August „Arien, Duette und mehr“ aus „Hoffmanns Erzählungen“, „Lakmé“ und „Fle-

dermaus“ in Planung.

Als 438. Mitglied wurde Alexander Wicker aufgenommen. Da die Mitgliederversammlung 2020 nicht stattfinden konnte, ging Dr. Metzler-Müller auch auf die 2019er-Produktion „Figaros Hochzeit“ ein. Sie reflektierte Konzeptionsgespräch, Benefizkonzert in Birstein, Solistenempfang, Produktionskommerfest und was so alles noch neben den höchst erfolgreichen Aufführungen passiert ist, vom Rühren der Werbetrömmel bis hin zum Sonderpreis des Main-Kinzig-Kreis-Kulturpreises oder „Alles auf Anfang“ mit Ensemblemitgliedern der ersten Stunde, dem 1987er-„Figaro“. Ihr Dank galt allen, die sich eingesetzt haben und Förderern, darunter der Main-Kinzig-Kreis, die Toskana-Therme, Kowalskis, die VR Bank und die Kreissparkasse sowie die Personen, die Zimmer für die Solisten und Musiker zur Verfügung gestellt haben. Für ein Bild des „Opern Akademikers“ Lukas Johan wurde die Künstlerin INK (Ingrid Sonntag-Ramirez Ponce) mit einem internationalen Kunstpreis ausgezeichnet. 2020 wollte der Regisseur der Sommeroper, Erik Biegel, pausieren, und Hersilie Ewald sollte die „Fledermaus“ als Interimsregisseurin inszenieren. Die Schirmherrschaft hatte der Landtagspräsident Boris Rhein zugesagt. 241 Bewerber aus 36 Nationen hatten über 1000 Aufnahmen geschickt, über die die Sängerinnen und Sänger, die zum Vorsingen ins Staatstheater Mainz eingeladen waren, ausgewählt wurden. 70 haben dann für die neun Rollen vorgesehen.

Für die organisatorische Arbeit galt hier Gerd Heinzl ein besonderer Dank. Und dann kam Corona, und die Notbremse musste gezogen werden. Am eigentlichen Premieren tag gab's dann doch „etwas mit Fledermaus“, nämlich eine Fledermausführung mit Rudolf Ziegler im Halseltal mit eingeschränkter Teilnehmerzahl. Arbeitslos waren Vorstands- und weitere Mitglieder dennoch nicht. Neben organisatorischen Arbeiten rarterten wochenlang die Nähma-



Dr. Karin Metzler-Müller und Gerhard Heim führen durch die Versammlung.

FOTO: ZIEGLER

schinen für einen guten Zweck. Als Alltagsmasken Pflicht wurden, entstanden unter den kundigen Händen über 1800 bunte Masken, die bei der Familie Kowalski gegen eine Spende für die „Gebenden Hände“ abgegeben wurden. Wie die oft bemühnten „warmen Semmeln“ gingen die Masken weg, sodass die 19 Ehrenamtlichen Sondernähschichten einlegen mussten.

Abgesagte „Fledermaus“ kostete den Verein Geld

Manfred Woll erläuterte als Schatzmeister Zahlen und Vermögensübersicht rund um die Opernaktivitäten. Für die abgesagte „Fledermaus“ mussten 2020 bereits finanzielle Vorleistungen erbracht werden. Zweckgebundene Rücklagen wurden für zukünftige Produktionskosten gebildet. Eine Sommeroproduktion wird mit über 120.000 Euro Kosten kalkuliert, ob-

wohl unzählige ehrenamtliche Stunden eingebracht werden. „Alles in bester Ordnung vorgefunden“, bescheinigten die Kassenprüferinnen Martina Wolf-Seemann und Hei-drun Gotz dem Kassenschef. Im nächsten Jahr unterstützt Tanja Salamon Martina Wolf-Seemann bei der Kassenprüfung.

Noch einmal auf 2019 mit „Figaros Hochzeit“ eingehend, freute sich der Gesamtleiter der Opern Akademie Michael Millard, dass einige der jungen Solisten inzwischen feste Engagements haben. 2022 werde erneut ein schwieriges Jahr, vermutete Millard. Er erläutert die pandemiebedingte Situation der Kulturschaffenden. Er könne sich auch für 2022 nicht vorstellen, dass im Orchestergraben über 30 Musiker nebeneinander sitzen dürften und ein komplettes Solistenensemble mit Chor auftreten könnte. Es werden nun verschiedene Möglichkeiten durchgesprochen. Auch eine halb-szenische Inszenierung sei unter

den Alternativen. Von den Solisten, die 2020 oder 2021 in der „Fledermaus“ gesungen hätten, stünden im kommenden Jahr nicht mehr alle zur Verfügung. Er selbst tendiere in Richtung Operette. „Auf jeden Fall wird es viele Tests geben.“ Gleichzeitige Vorbereitungen in verschiedene Richtungen seien nicht leicht, und machbar sowie finanzierbar müssten sie auch sein. „Auf jeden Fall sehe ich Licht am Horizont für eine musikalische Zukunft.“

„Corona wird uns sicher noch lange begleiten“, vermutete auch Gerhard Heim, „wir müssen alles ernst nehmen, aber keine Angstszenerien aufbauen. Optimistisch, aber nicht ängstlich sein.“ Die Opern Akademie sei sehr stolz, einen so kompetenten Gesamtleiter an ihrer Seite zu haben, bedankte er sich bei Mike Millard. Dr. Karin Metzler-Müller wiederum bescheinigte er mit einem Blumengruß, die Zügel in der Hand zu haben, Motor des Vereins und ein „Hans Dampf“ zu sein.

Der Vorstand des Fördervereins

Vorsitzende: Prof. Dr. Karin Metzler-Müller
 Stellvertreter: Hans-Georg Göbbels
 Schatzmeister: Manfred Woll
 Schriftführerin: Traudel Schubert,
 Beisitzer: Heike Schneeweis und Norbert Hartmann
 Kooptiertes Mitglied: Silvia Ruppel